

# Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Entscheid der EDK zur «Einstiegsfremdsprache» verschoben

Vorgesehen war, dass die Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) in ihrer Sitzung Anfang November letzten Jahres mit andern Empfehlungen zugunsten eines Ausbaus des Fremdsprachunterrichts an der Volksschule (zwei Fremdsprachen bereits in der Primarschule) auch über die «Einstiegsfremdsprache» entscheidet; die Frage also, ob als erste Fremdsprache eine zweite Landessprache und Englisch als zweite Fremdsprache unterrichtet oder den Kantonen die Möglichkeit, mit Englisch zu beginnen, eingeräumt werden soll.

Da die Meinungen geteilt und die beiden Lager praktisch gleich gross waren, wurde dieser Entscheid vertagt. 13 Kantone stimmten für den Beginn mit einer zweiten Landessprache, nämlich VD, VS, NE, GE, JU, TI, BE, FR, GR, OW, SO, BL, SG; BS enthielt sich der Stimme, und 12 Kantone waren für Wahlfreiheit, nämlich ZH, SH, AG, TG, ZG, GL, LU, UR, SZ, NW, AR, AI.

Einigkeit herrschte dagegen bei folgenden Empfehlungen:

- Förderung der ersten Landessprache ab 1. Primarklasse (d.h. Standarddeutsch für die Deutschschweiz);
- Vermittlungen von Kenntnissen in zwei Fremdsprachen (zweite Fremdsprache und Englisch) ab Primarschulstufe; in beiden Fremdsprachen sollen bis Ende der obligatorischen Schulzeit die gleichen sprachlichen Ziele erreicht werden;
- Angebot von weiteren Landessprachen ab Sekundarstufe I.

In Bezug auf die Einstiegsfremdsprache wird die EDK den Empfehlungsentwurf einer nationalen Konsultation unterziehen, welche Gespräche mit den Bundesorganen und eine Vernehmlassung bei den Lehrerorganisationen umfasst, bevor Mitte 2001 definitiv entschieden werden soll.

Obwohl die EDK nur Empfehlungen abgeben kann und keine Verordnungsbefugnis hat, werden die Kantone ersucht – ein *gentlemen's agreement* –, bis zum Abschluss der Konsultationen «allfällige Umsetzungsmassnahmen lediglich auf Versuchsbasis zu treffen». Nf.

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Daniel Annen, Dr. phil., Germanist,  
Bahnhofstrasse 55b, 6430 Schwyz

Jürg Niederhauser, Dr. phil. I, Linguist,  
Vorstandsmitglied SVDS,  
Schwarztorstrasse 3, 3007 Bern

Angelika Haller-Wolf, Lic. phil., Dudenredaktion,  
Postfach 10 03 11, D-68003 Mannheim

Hans Sawerschel, alt Korrektor,  
ehem. Geschäftsführer der Volkshochschule Bern,  
Jennershausweg 33, 3098 Köniz